

Das Verkehrswesen entspricht der großartigen Entwicklung der Industrie. (Eisenbahnlinien — Wasseradern — Dortmund-Ems-Kanal.)

Dem östlichen Teil des Schiefergebirges ist von Norden her das Münsterland vorgelagert, das sich ähnlich, wie die Kölner Bucht im westlichen Teil, auch keilförmig in das Bergland einschiebt. Im Süden wird es von der Haar, im Osten vom Eggegebirge und im Nordosten vom Teutoburger Walde begrenzt. Nach Westen erweitert sich dieses Tiefland bedeutend. Es ist wie die Kölner Bucht ein Einbruchgebiet, wohl noch etwas jünger als jenes. Das Tertiärmeer hat es anscheinend nicht mehr überflutet. Die Schichten der Vorkohlenzeit liegen hier in der Tiefe. Die oberen Erdschichten werden meist durch Ablagerungen aus der Kreidezeit gebildet, welche besonders im südlichen Teile der Kohlenformation aufgelagert sind. Die Ränder des Münsterlandes sind nicht mit in die Tiefe gesunken, sondern förmlich aufgebogen. Besonders ist dies am Rande des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges zu erkennen. Die verschiedene Lagerung der Schichten hier und in der Ebene des Münsterlandes steht damit in Zusammenhang. Durch einige Hügelgruppen wird das sonst völlig ebene Gebiet etwas wechselvoller gestaltet. Eine Hügelreihe, der Münstersche Landrücken, durchzieht das Münsterland in ostwestlicher Richtung und scheidet das Flußgebiet der Lippe von demjenigen der Ems. Eine andere verläuft westlich von Münster in nord-südlicher Richtung. Das Münsterland ist im allgemeinen fruchtbar. In dem Winkel zwischen Teutoburger Wald und Eggegebirge liegt die teils sandige, teils sumpfige und zumeist mit Heide bestandene Senne. Ein ähnlich vorwiegend sumpfiges und unfruchtbares Gebiet ist südlich von Roesfeld bis zur Lippe. Auch südlich der Lippe findet sich ein ähnlicher Landstrich. Die Oberfläche dieser Gebiete ist wohl in die diluviale Eiszeit zu verlegen, welcher auch u. a. die erraticen Blöcke der Gegend angehören. Zu den fruchtbarsten Landstrichen des Münsterlandes gehört der Hellweg am Südrande. Sein östlicher Teil, die Soester Börde, wird als die Kornkammer Westfalens angesehen.

Die wichtigsten Wasseradern sind die Lippe und die Ems. Beide haben ihre Quellen nahe beieinander in der Senne, wo zahlreiche Quellen hervortreten. Beide sind Tieflandsflüsse mit schwachem Gefälle, von anfänglicher Breite und reicher Wasserfülle. Sie sind bis weit hinauf schiffbar.

Die sandigen und sumpfigen Gebiete des Münsterlandes eignen sich natürlich wenig zum Ackerbau. Außer der Senne, der Gegend südlich von Roesfeld und südlich der Lippe sind auch im nördlichen Teile des Münsterlandes noch unfruchtbare Strecken zu finden. Sie werden mehr als Weideland ausgenutzt. Dagegen steht im Hellweg die Bodenwirtschaft in hoher Blüte. Dort ist auch die Viehzucht lohnender.

Am Rande des Teutoburger Waldes wird auch Weberei betrieben. Es werden Leinen- und Baumwollengewebe hergestellt. Das Leinwandgewerbe an dieser Stelle hat sein Entstehen demjenigen von Bielefeld